

**Philipp Hafner**

# **Evakathel und Schnudi**

Ein lustiges Trauerspiel

*Worum geht es?*

*Natürlich um Evakathel und Schnudi, welche Papa Pamstig nicht zusammenkommen lassen will, und selbiges führt zum Krieg. Zwar schwört Schnudi seiner Kathel, nur das Heer Pamstigs zu Apfelstrudel zu machen, doch fällt im Eifer des Gefechtes auch das Schwiegerpapahaupt - und so haben sie den Salat, d. h. den Gipfel der Tragik: die gramgebeugte Evakathel entleibt sich kunstgerecht und ebenso erfolgreich frisst Prinz Schnudi Rattengift ... Keine Frage also, dass Liebe und Kriege schädlich sind - - das Vergnügen des Publikums aber groß!*

**BS 607 / Regiebuch**

**IMPULS-THEATER-VERLAG**

Postfach 1147, 82141 Planegg  
Tel.: 089/ 859 75 77; Fax: 089/ 859 30 44

**PERSONEN:**

**Fürst Pamstig**, Herrscher von Icks  
**Prinzessin Evakathel**, seine Tochter  
**Hirzelpirzel**, sein General  
**Schnackerl**, sein General  
**Prinz Schnudi**, Herr von Ypsilon  
**Diedeltapp**, sein Gesandter  
**Das Heer von Icks**  
**Das Heer von Ypsilon**

**ORT / DEKORATION:**

Zeltlager vor der Hauptstadt von Ypsilon  
Ein freier Platz zwischen zwei feindlichen Lagern. Links und rechts vom Zuschauer zwei Zelte. Auf jeder Zeltspitze weht eine riesige Pfauenfeder: eine in den Landesfarben von Icks, die andere in den Landesfarben von Ypsilon

**SPIELALTER:**

Jugendliche / Erwachsene (erste Spielerfahrung empfehlenswert)

**SPIELDAUER:**

ca. 35 Minuten

**WAS NOCH?**

Philipp Hafners „lustiges Trauerspiel“ ist eine der köstlichsten Parodien der dramatischen Literatur. Der Wiederentdecker und fachkundige Bearbeiter rät, dieses Gaudium sozusagen "todernst" zu mimen, die allgemeine Publikumsheiterkeit noch zu steigern. Die Kuriosität des Spiels lässt sich unterstreichen durch Kostüme nach dem allerletzten Schrei der Mode-. **Fürst Pamstig** trägt z. B. einen eleganten Schlafanzug mit Silberkrawatte und schwarzen Homburg mit Pfauenfeder. Dazu Pomperlhausschuhe und falsch funkelnde Ringe. **Evakathel**, seine Tochter, von einem männlichen Mann reichlicher Größe gespielt, wird in Mini- oder Maxi (schwarz!) agieren - und ihr nur halbhoher **Verehrer Prinz Schnudi** als Playboy oder Wiener Gigerl, ebenso sein Gesandter Diedeltapp. **Die Heere** (je 3-4 Mann) lassen sich in Sportdress gleich Fußballmannschaften stecken und ihre **Generale** der Umschlagzeichnung anpassen. Natürlich ziehen auch ordenübersäte Uniformröcke, Monokel, Reitpeitsche und Papierschliffchen. Der Fantasie sind somit keine Grenzen gesetzt, auch nicht den musikalischen Möglichkeiten: Wer will, kann die Arien intonieren, wer nicht will, kann sie weglassen und den Schluss lediglich skandiert sprechen.

## Erster Auftritt

### 1. Szene

*Ein freier Platz zwischen zwei feindlichen Lagern. Links und rechts vom Zuschauer zwei Zelte. Auf jeder Zeltspitze webt eine riesige Pfauenfeder: eine in den Landesfarben von Icks, die andere in den Landesfarben von Ypsilon. Vor Beginn des Spiels ertönt einige Male das Signal der Funkstreife, das sich dann mit einigen anderen Instrumenten zu einer marschartigen Ouvertüre vermischen kann. Im Takt dieser Melodie wird Fürst Pamstig auf einem Schaukelstuhl auf den Schultern seines Heeres (= 3 bis 4 Mann!) hereingetragen. Die Soldaten scharen sich um ihren Fürsten, der heftig oder weniger heftig (je nach Gemütsbewegung, denn er liest in einer großen Illustrierten!) schaukelt. Pamstig und Evakathel.*

**Evakathel:** *(man hört sie außen, immer näher kommend, rufen)*

Papa - - Papa - Papa - - *(stürzt herein, fällt Pamstig zu Füßen, umklammert seine Knie)* - Papa - - Papa!

**Pamstig:**

Nein, liebste Tochter, nein, es wird niemals geschehn, dass dich Prinz Schnudi soll in seinen Armen sehn; er ist mein Feind! - Ich willige nicht ein: Er wird niemals dir Mann und Schwiegersohn mir sein!

**Evakathel:**

Nie, sagst du? Nie? Ach Pamstig! Liebster Vater! Sieh dein erwachsenes Kind! Sieh deine Evakathel! Hör meinen heißen Wunsch! Sieh meine Jugend an! Und mach, dass Schnudi wird noch heut mein Mann!

**Pamstig:**

Dein Bitten ist umsonst!

**Evakathel:** *(steht auf)*

Prinz Schnudi wird mein Mann! *(stampft mit dem Fuß auf)*

**Pamstig:**

Schweig still!

**Evakathel:**

Bedenk! Es könnt' sein Zorn sich sonst auf uns ergießen. Sein tapfres Heer, du kennst es, steht bereit; wenn du ihn reizt, rächt er sich ganz gewiss noch heut.

**Pamstig:**

Dein Schwätzen macht mir Fieber.

**Evakathel:**

Und wenn schon!

**Pamstig:**

Halt das Maul! *(sieht Hirzepirzel)* Was gibt es, sprich, mein Lieber!

### 2. Szene

*Hirzepirzel und die Vorigen.*

**Hirzepirzel:** *(kommt sehr gemächlich hereingeschlendert)*

G'schamster Diener! No, gibt's was? - - ja! - - Es ist ein G'sandter da; Prinz Schnudi schickt ihn her. Sag, soll er einer gehn? Er muss dir was erzählen.

**Pamstig:** *(drohend)...*

Lass ihn nur einer gehn! Doch dich, Prinzessin, will ich jetzt nicht mehr sehn. Geh fort! Du kannst indes in d'Illustrierte schauen oder, no besser, dich in die Falle haun. Ich merke schon voraus, dass wieder ein Verdruss, du Tschaperl, bloß um dich, für mich entstehen muss.

**Evakathel:**

Du selbst machst dir Verdruss, das ist ganz außer Zweifel, Wenn du nicht ja sagst, dann holt dich- - - *(Sprechgesang oder*

*Arie an der Rampe ins Publikum gesungen*) Mein Schatz ist ein Schnudi, ein Schnudi muss' sein. Sonst leg' ich ins Grab mich lebendig hinein: Was nützt mich d'Komedi, was Feuerwerk, Hetz - ich lieb nur den Schnudi, die Lieb hat kein G'setz. Es gibt zwar der Schnudi auf Erden noch mehr, doch keinen, wie diesen, doch keinen wie der. Und wenn mich der liebeiche Schnudi nicht mag, so trifft mich vor Schröcken sogleich der Verschlag. *(sie geht fort)*

**Pamstig:**

Ja. Geh zum Teufel! Das Luder ist vor Liebe ganz verrückt; doch eh wird's von mir wie als ein Floh zerdrückt, eh sie der Schnudi kriegt. - jetzt lass den G'sandten kommen!

**Hirzepirzel:**

He! Gesandter! geh' schon her!

### 3. Szene

*Diedeltapp und die Vorigen.*

**Diedeltapp:**

Küss d'Hand! Küß d'Hand! Ich hab vernommen, dass du Fürst Pamstig bist. Es schickt mein Herr mich her, dass ich dich sprechen soll.

**Pamstig:** *(zu den Soldaten)*

Bringt's noch ein' Lehnstuhl her!

*(Soldaten schleppen im Eiltempo einen zweiten Schaukelstuhl her - ev. wieder im Takt der Auftritts-Musik.)*

Dann hock' dich drauf. Was hast du vorzutragen?

**Diedeltapp:**

Ich bitt dich, werd nicht bö's. *(setzt sich)* Prinz Schnudi lässt dich fragen, indem er dir viel Glück, Gesundheit, Appetit, und gute Kost anwünscht, ob du ihm nicht sein auserwähltes Madel, Die Evakathel, zur Braut abtreten willst? Tust du's, so ist es gut, wo nicht, so kostet es dir Gut und Blut. Er steht nicht weit von hier mit greulich viel Soldaten. Sag, was entschließest du?

**Pamstig:**

Ich sag wie allzeit: Nein!

**Diedeltapp:**

Fürst Pamstig, sei gescheid! Sonst ist's um dich gescheh'n!

**Pamstig:** *(zu Hirzepirzel)*

Du, jag den G'sandten fort!

**Diedeltapp:** *(steht auf)*

Was? Mich? Das wollt ich seh'n. Denkt an das Völkerrecht!

**Pamstig:**

Fort, sag ich, schmeiß ihn raus!

**Hirzepirzel:**

Geh, mach nicht so viel Mäus! *(er packt Diedeltapp unsanft am Kragen)*

**Pamstig:**

Kommt mir dein Herr vor Augen, so wasch ich ihm den Pelz mit ungebrannter Laugen.

**Diedeltapp:**

Schon gut, das sag ich ihm. Bald geht es an ein Raufen, da wollen wir dein Blut wie alten Whisky saufen.

**Pamstig:**

Geh! Scher dich deines Wegs!

**Hirzepirzel:**

Fort, fort mit dir! Hinaus!

**Diedeltapp:**

Ihr habt's ka Lebensart, dös sag ich, s'ist a Graus! *(er wird von Hirzepirzel mit einem Tritt in den Hintern hinausgestoßen)*

### 4. Szene

*Pamstig und Hirzepirzel.*

**Pamstig:** *(steht auf)*

Hab ich's nicht gleich gesagt, dass ich Verdruss werd haben?  
Doch eh fress' ich zehn Raben, eh ich gestatten will, dass durch  
ein Eheband die Evakathel wird dem Schnudi zugewandt! Nein,  
nein, es bleibt dabei. Er soll nur Krieg anfangen. Er find't darin  
sein unfehlbares Grab. Erzittre Höll und Welt! Fürst Pamstig ...  
geht jetzt ab! *(ab)*

**Hirzepirzel:** *(allein)*

Cupido, großer Lump, was kannst du Unheil stiften! Auch ich  
geh jetzt hinfurt: i muss mei Schwert auslüften! *(geht ab)*

*(Die Soldaten tragen schnell - ev. wieder im Takt der Anfangs-  
Musik - die beiden Schaukelstühle ab.)*

## 5. Szene

*Schnudi mit seinem Heer = 3 Soldaten! Er marschirt voraus, ev.  
mit Marschmusik.*

**Schnudi:** *(kräht)*

Soldaten, ha-a-a-It! Und reiht euch in Schwadronen! Drei Mann  
hoch, neune breit, mit zwölf Batallionen! *(zum Publikum)* Geht  
dann das Schlagen an, so lauf ich schnellstens weg, Mein  
Feldmarschall wird's schon zum Besten führen, dann soll der  
Papa Pamstig Prinz Schnudis Kräfte spüren! *(zum Heer)* Solda-  
ten! - Der wilde Kerl, der mir den liebsten Schatz versagt, soll  
heut mit Schrecken sehn, wie weit sich Schnudi wagt! *(zum  
Publikum)* Jedoch der Spaß kost Blut. Die Haare stehn zu Berg  
ich zittre ja, vor Wut *(zum Heer)* Soldaten! - In einer Stun-  
de soll die Welt blutrot sich färben, in einer Stunde soll, was  
Leben hat, verderben! Der Schimpf ist gar zu groß, ich kann  
ihm nicht verzeihn, der alte Pamstig muss vor mir Auweh und  
Juchhe schrein. Soldaten! Ihr kämpft heute grimmig bös, und  
seid gefasst auf Hieb und Rippenstöß! Stillgestanden! Vorwärts  
maaarsch!

*(Soldaten marschieren im Kreis.)*

## 6. Szene

*Schnackerl und Schnudi mit seinen Soldaten.*

**Schnackerl:** *(vorsichtig spähend taucht zuerst sein Kopf aus sei-  
nem Zelt, ... dann sein Bein ... dann)*

Ich muss ein wenig doch g'schwind sehn, wie unsre Festungen,  
wo unsre Feinde stehn. Herr Hirzepirzel sagt, dass eine  
Schlacht ...

**Schnudi:** *(erschrocken, schreit)*

Wer da? Habt Acht!

*(Heer hält.)*

**Schnackerl:** *(genau so erschrocken, stürzt beinahe aus dem Zelt.  
Beide führen vor Schreck einen grotesken Tanz um ihre eigene  
Achse auf)*

Potz Element! Was gib't's?

**Schnudi:** *(beide stehen sich feindselig gesinnt abwartend gegen-  
über)*

Du, tritt mir nicht zu nah!

**Schnackerl:**  
Bist du vielleicht ein Feind?

**Schnudi:**  
Bist du des Pamstig Diener?

**Schnackerl:**  
Ich, Hauptmann Schnackerl, bin's. Was fragst du mich, du frecher Lauser, he?

**Schnudi:**  
Du, zittre gleich vor mir! Prinz Schnudi steht vor dir.

**Schnackerl:** *(beginnt zu lachen)*  
Du ... Schnudi?

**Schnudi:**  
Ja, ja, ich werd' mit Pamstig nun gleich raufen.

**Schnackerl:** *(sein Lachen steigert sich immer mehr)*  
Gesünder wär's für dich, geschwind davon zu laufen.

**Schnudi:**  
Warum?

**Schnackerl:**  
Es wird im Augenblick Fürst Pamstig hier erscheinen.

**Schnudi:**  
Nur her mit ihm, ich werd ihm eine leimen!

**Schnackerl:**  
Tu's nicht! Geh lieber heim, Herr Prinz!

**Schnudi:**  
Halt's Maul, verzagter Narr!

**Schnackerl:**  
Ich will ja nur dein Wohl; der Ausgang wird es weisen.

**Schnudi:**  
Jetzt bitt ich dich, marschier! sonst köpf ich dich mit diesem Eisen! *(zückt dabei ein kleines Taschenmesser)*

**Schnackerl:**  
Nur keinen Zorn! Ich geh. Doch läuft es übel ab, so denke an den Rat, den dir der Schnackerl gab. *(ab)*

**Schnudi:**  
Du Depp! ein Held wie ich trotz jedem Ungewitter. Mein Zorn entflammt. Und blitzt auf alle die, die meinem Feind beistehn; Fürst Pamstig ist der Feind, und der muss untergehn.

## 7. Szene

*Pamstig und Schnudi.*

**Pamstig:**  
Du selbst musst untergehn, du höllisch Ungeheuer!  
*(Schnudi und seine Soldaten rennen wie verrückt herum, sobald Pamstig hervortritt.)*

**Schnudi:** *(erschrocken)*  
Soldaten, jetzt gebt Feuer! Zieht eure Säbel raus! - *(sieht sich um)*  
*(Die Soldaten sind geflohen.)*  
Wie, ist kein Mensch mehr da? Soldaten! rückt doch an, schießt halt!

**Pamstig:**  
Schießt? haut? ha, ha, ha! Kein Pamstig schreckt vor dir und deinesgleichen, du wirst durch Macht und List nicht deinen Zweck erreichen! Die Evakathel ist für einen Mann bestimmt, den sie auf mein Geheiß zum Ehegatten nimmt.

**Schnudi:**  
Ja so sag doch, was ist dir zuwider an mir und meinem Stand? Sind meine zarten Glieder nicht schön und wohl gebaut? Bin ich nicht liebenswert? Bin ich nicht reich genug, ein Weibsbild zu ernähren? Warum versagst du mir, was ich von dir begehrt?

**Pamstig:**

Ich kann dich halt nicht leiden!

**Schnudi:**

Dein Mädel liebt mich doch, sie will zum Mann mich haben, versagst du mir das Kind, so lass ich dich begraben. *(er weint)*

**Pamstig:**

Du -u-u-u-, geh nicht zu weit: Die Gall ergießt sich mir im Mund mit Bitterkeit. Fort! Fort ins Feld! bereite dich zum Schlagen! Bald sollest du von mir des Schimpfes Strafe tragen. Geh mir aus dem Gesicht! Mich dürst nach deinem Blut!

**Schnudi:**

Nu, nu, es ist schon gut; *(noch schluchzend)* Ich frage dich: willst du dich nicht mit mir vergleichen? Willst mir als Braut die Evakathel reichen?

**Pamstig:**

Da kannst du warten!

**Schnudi:**

Ich frag dich noch einmal.

**Pamstig:**

Ich sage nein, nein, nein!

**Schnudi:**

O, jetzt ist's aus; mein Grimm fängt an wie Pech zu brennen; nun muss ich dich mit Recht mein' ärgsten Todfeind nennen. Geh schon, ins Feld! zur Schlacht, du böser, schlechter Mann! *(er steigert sich zur höchsten Ekstase)*

**Pamstig:**

Du - , lass' das Schimpfen - -

**Schnudi:**

Ich schimpf, so lang ich schnaufen kann.

**Pamstig:**

Hör auf, ich bitte dich; es möchte sonst geschehen, dass - meine Faust dich trifft.

**Schnudi:**

Wen? mich? Das wollt ich sehen, Bluthund! Barbar! Tyrann!

**Pamstig:**

Die Keckheit ist zu groß! Du Strohkopf! du Phantast!

**Schnudi:**

Du, du Rhinoceros!

**Pamstig:** *(erwischt ihn, hält den Zappelnden hoch und schüttelt ihn kräftig)*

Das leidet Pamstig nicht.

**Schnudi:**

Ihr Leute steht mir bei! *(dabei drückt er Pamstig's Homburg diesem übers Gesicht)*

**Pamstig:**

Lass aus!

**Schnudi:**

Lass du aus!

**Pamstig:**

Nein.

**Schnudi:**

Au weh!

## 8. Szene

*Evakathel und die Vorigen.*

**Evakathel:** *(eilends herbei)*

Welch ein Geschrei! O je, o Jemine! Papa! Schatz! macht doch Fried! lasst euren Hader fahren! *(sie bringt sie mit Mühe auseinander)*

**Pamstig:** *(zu Evakathel)*

Lass mich, du loser Fratz!

**Evakathel:** *(indem sie den Pamstig forttreibt)*

Stell doch das Wüten ein!

**Pamstig:** *(dem Schnudi drohend)*

Wart! ich erwisch dich schon, ich stell' dir noch ein Bein! *(ab)*

## 9. Szene

*Evakathel und Schnudi.*

**Schnudi:** *(dem Pamstig drohend)*

Du alter Filou ... !

**Evakathel:**

Prinz! wie siehst denn aus? Was hast denn tan?

**Schnudi:**

Ach geh! Lass mich in Ruh! Glaubst denn dein Papa gar, i bin ein kleiner Bu?

**Evakathel:**

O ja! - Doch, wie geschah denn dies?

**Schnudi:**

Ach! alles bloß um dich, und um dein schön's Gefrieß. Du weißt, wie oft ich dich von ihm begehrt, wie oft ich ihn beschenkt mit Milch und Schmalz und Kas; und doch derblekt er mich und treibt mit mir nur Spaß. Drum, da kein Bitten mehr, kein Drohn, kein Zanken gilt, so wird mein Zweck allein durch Wut und Mord erfüllt. Denn bloß durch seinen Tod erlang ich dich zur Braut.

**Evakathel:**

Ach Schnudi, zähm den Grimm! du weißt, dass ich dich liebe. Doch kenne auch die zarten Kindestriebe; du weißt die Pflichten wohl, so die Natur uns lehrt: dass man die Eltern mehr als den Geliebten ehrt.

**Schnudi:**

So lang der Trotzkopf lebt, kann ich dich nicht erhalten. Ich eil' zur Schlacht ... Prinzessin, du tust flennen? Das ist ein Graus.

**Evakathel:**

Die Angst vor deinem Grimm presst mir die Tränen aus. Der Ruhm zwingt dich zum Kampf. Doch willst du mich umarmen, musst du, trotz deinem Zorn, des Vaters dich erbarmen. Geh! schlag sein Kriegesheer! Besiege Land und Stadt! Nur den erwürge nicht, der mich gezeuget hat. Kommst du als Sieger dann, und laßst den Papa leben, will ich mit Lust die Hand als Braut dir übergeben; dann will ich ganz gewiss, spricht der Papa auch nein, so wahr ich redlich bin, dir deine Gattin sein. -

**Schnudi:**

Wohlan, ich schwör dir's zu, du liebe dumme Trudl, ich mach den Papa nicht, nur's Heer, zu Apfelstrudel. Mein Grimm, der ihn verfolgt, hält seinen Lauf nun ein, um deiner schönen Faust noch würdiger zu sein. Adieu! lieb mich getreu! tu meiner nie vergessen!

**Evakathel:**

O Schatz, wie wird mir doch? - - Ach, mir erstarrt das Blut, da ich dich lassen muss ...



**Schnudi:**

O Weh! vor Lieb und Wut, macht dieser Abschied mich an  
Händ' und Füßen zittern. Mein Mauser! ...

**Evakathel:**

Mein Herzer! - - -

*(Schnudi ab - oder: Duett!)*

**Schnudi:**

Lebe wohl! *(Duett)*

**Evakathel:**

Adje, mein Schnudi, nun Adje! Die Trommel ruft zur Schlacht.

**Schnudi:**

Leb wohl, und nimm hier das Portrait, es ist recht sauber  
g'macht. *(er gibt ihr eine recht kitschige Farbfotografie)*

**Evakathel:**

O, akkurat! Du Herzensdieb! Wie hab ich dich so lieb, so lieb -  
*(küssst das Bild)* Ich bitt' dich, gib dich nicht in G'fahr.

**Schnudi:**

Ach wo - der Schnudi ist kein Narr.

**Evakathel:**

Und kommt mein Papa, lauf davon!

**Schnudi:**

Mein Gott, das tu ich eh'nder schon.

**Beide:**

Bleib g'sund, wann ich dich nimmer sch -, so bleibt mir *(=dir!)*  
dennoch dein *(=mein!)* Portrait. Und plaget mich *(= dich!)* der  
Liebesschmerz, so leg ich *(=legst du!)* das Portrait ans Herz.

**Evakathel:**

Ich mach's mit meinen Tränen nass.

**Schnudi:**

Doch drucks nicht stark, sonst bricht das Glas.

**Evakathel:**

Doch, wenn wir uns einst wiedersehn ...

**Schnudi:**

.. da wird sich Erd und Himmel drehn. *(Schnudi schnell ab)*

## 10. Szene

**Evakathel:** *(allein)*

Schmerz, Furcht und Zärtlichkeit durchpeitschen Herz und Sin-  
nen. O, welchen Ausgang wird das Treffen wohl gewinnen? Ver-  
liert es der Papa, so fühl ich, dass mir graut, büßt es mein  
Liebster ein, so schauert mir die Haut. Soll ich den lieben  
Schatz, soll ich den Papa hassen? Mein Herz sagt mir's zuvor,  
dass einer wird erblassen. Wird durch des Papas Hand des  
Liebsten Haupt gestutzt? Wird dem Papa der Kopf vom Schnu-  
di weggeputzt? Ihr Liebesgötter, ach! schützt doch des Papa's  
Degen vor seiner Feinde Macht! Doch schützt auch hingegen  
das Schwert dessen den ich lieb! Wo nicht, so schießt! - Ja  
schießt. Mit eurem Pfeil mich tot, eh sich das Treffen schließt.



Ganz können wir Ihnen diesen Spieltext hier nicht geben. Ist doch klar, oder?! Wenn Sie dieses Stück spielen wollen – rufen Sie uns an:

**Impuls-Theater-Verlag**  
**Tel.: 089 / 859 75 77**

Dann besprechen wir alles weitere!